



## Zwei neue Microlepidopteren.

Von Professor W. Krone.

### **Aristotelia Leonhardi n. sp.**

Diese neue Art steht zunächst der *A. Ericinella* Dup. von der sie sich aber doch auffallend unterscheidet.

Die ledergelben (nicht wie bei *Ericinella* rostfarbenen) Vorderflügel sind kürzer und breiter (Vorderflügelänge 4·5 mm, Expansion 10 mm) als jene der *Ericinella* (Vorderflügelänge 6 mm, Expansion 13·5 mm). Am Vorderrande sind sie braun verdunkelt, am Innenrande liegt ein ledergelber Längsstreifen. Von den bleigrauen (nicht wie bei *Ericinella* silberglänzenden) 4 Querstreifen, die am Vorderrande weißlich gefärbt und rosa angeflogen sind, liegt der erste sehr nahe der Wurzel und ist nach auswärts gebogen (bei *Ericinella* nur ein schmaler Schulterfleck), der zweite und dritte etwas breiter, sind schräg nach auswärts gerichtet und zueinander parallel, der vierte steht zum Vorderrande lothrecht und vereinigt sich mit dem dritten erst am Innenrande und nicht in der Falte wie bei *Ericinella*.

Die Gegenflecke bilden eine nach außen konkave Linie, während sie bei *Ericinella* einander gerade gegenüber stehen.

In der Falte und zumeist ober derselben zieht eine breite schwarze Längslinie kurz vor der Wurzel beginnend bis über den vierten Querstreifen und wird von den Querstreifen durchbrochen.

In der Flügelspitze liegt hinter dem Gegenflecke ein weißer Schuppenfleck und in dem grauen Randstreifen liegen drei schwarze Punkte.

Die Saumfransen sind dunkler grau und die dunklere Teilungslinie ist nach unten erweitert und tritt schärfer hervor.

Die Färbung des Kopfes ist braungelb gemischt, bei *Ericinella* hingegen einfarbig bleigrau.

Das Mittelglied und namentlich das Endglied der Palpen sind gelb gefärbt mit zwei breiten schwarzen Ringen und solcher Spitze.

Diese neue Art, die ich zu Ehren meines, um die Entomologie verdienstvollen, langjährigen Freundes Otto Leonhard in Blasewitz benenne, fing ich im Juni in der Umgebung von Mödling bei Wien.

Typen befinden sich im k. k. Hofmuseum in Wien und in meiner Sammlung.

### ***Tinea Rebeliella* n. sp.**

Vorderflügelänge 2·5 mm, Expansion 5·5 mm. Die weißlichen schwach glänzenden Vorderflügel zeigen eine schwache, schwarzgraue Zeichnung, welche aus einer zerrissenen Querbinde bei  $\frac{1}{4}$  der Vorderflügelänge besteht, ferner aus zwei fast senkrecht auf die Flügelränder ziehenden schmalen, schwärzlichen Querbinden bei  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  der Vorderflügelänge, wovon die äußere in der Flügelmitte oft breit unterbrochen erscheint.

Der ganze Saumteil zeigt eine Anzahl schwarzgrauer Schuppen, welche keine zusammenhängende Zeichnung bilden und wovon einige am Innenwinkel in der Mitte der dem Flügelgrunde gleichfärbigen Fransen zu liegen kommen.

Die sehr schmalen, lanzettförmigen Hinterflügel sind weißgrau mit noch helleren Fransen.

Die Fühler, bis  $\frac{5}{6}$  der Vorderandlänge reichend, sind weiß, bis zur Spitze sehr eng schwarz geringt.

Die Kopfhaare weiß, nach vorn und unten gelbbraunlich.

Der Hinterleib ist hellgrau mit gelblicher Analspitze. Die Beine weißgrau, die Tarsen an der Außenseite schwarz geringt. Die glänzende Unterseite der Vorderflügel bräunlich, die der Hinterflügel mehr grau.

Diese neue Art, welche ich in der ersten Hälfte des Monates Mai bei Gravosa aus *Ericabüsch*en gescheucht und gefangen habe, benenne ich zu Ehren des um die Entomologie so hoch verdienten Professors Dr. H. Rebel.

*Tinea Rebeliella* steht der *Sexgutteila* Mn. von Livorno zunächst, unterscheidet sich aber von ihr durch viel geringere Größe (5:8 mm Expansion), viel schmälere Flügelform und viel schmälere Bindenzeichnung der Vorderflügel, wovon namentlich die Mittel-

binde bei *Sexguttella* eine beträchtliche Erweiterung oberhalb der Falte zeigt, welche bei der neuen Art vollständig mangelt. Die Fühler sind etwas kürzer, die Kopfhaare nach vorne entschieden bräunlicher als bei *Sexguttella*.

Von der wahrscheinlich noch zunächst stehenden, aus Kleinasien stammenden *Fasciata* Stgr. unterscheidet sich die vorliegende *Rebeliella* ebenfalls durch geringere Größe (5:9 mm Expansion), abermals viel schmälere Bindenzeichnung und scharf geringte Fühler, welche bei *Fasciata* einfarbig gelblich sein sollen.

